Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 20

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Litteratur.

1. Dobler Jos., Op. 3, "Magnifisat" in den 8 Kirchentönen mit Orgelbegleitung und 4-stimmigen Zwischensätzen (Falsi-bordoni) für Männerstimmen. (Hochw. Herrn Dr. F. Noser, bischöflicher Kanzler in Chur, zugeeignet.) Regensburg, Verlag von Coppenrath — Bawelet. Partitur 2. Mf. 20, Stimmen à 40 Pfg.

Durch die Bearbeitung dieser 8 Kirchentone wird es dem Organisten ermöglicht, das Magnisitat ohne weiteres Gulssmittel zu gebrauchen, da die ungeraden Berse in Choral-melodie mit Orgelbegleitung, die geraden Verse 4-stimmig (Falsi-bordoni, jedoch ohne

Orgelbegleitung) geichrieben sind.

Die Harmonisierungen ber Choralverse mit den am meisten benötigten Finalis sind korrekt geschrieben, obwohl bei einigen Stellen eine natürlichere, fließendere Harmonisierung vorzuziehen gewesen wäre.

Die Falsi-bordoni-Sage, welche bei ben geraden Berfen gur Anwendung fommen,

find homophon und leicht fangbar gehalten.

Die Textunterlage würde dem Recensenten besser nach dem Psalterium Vespertinum von haberl entsprechen. Für die einzelnen Singstimmen wurde die Tonhöhe ohne Transposition gewählt.

Es seien diese Magnifikat in den 8 Kirchentonen bestens empfohlen. — e —

2. Lebensbilder hervorragender Katholifen des 19. Jahrhunderts von Joh. Jak. Hansen, Pfarrer. Berlag der Bonifacius-Druckerei, Paderborn, ungebunden 3 Mk. 60. 382 Seiten. —

Das Buch Hansens bietet Biographien von 10 geistlichen Würdenträgern, einem Pädagegen (Overberg), einem Volksschriftsteller (Alban Stolz), einem Philosophen (Jak. Balmes), einem Martyrer (Olivaict), 2 Kanzelrednern (Mac. Carthy und Lacordaire), einem Aftronomen (P. Secchi), einem Kirchenmusiter (Dr. Witt), einem Klassister (Cl. Brentano), einer Schriftstellerin (Jda Hahn), einer Fürstin (Amalie von Gestigin), einem General (De Sonis) vier Malern, 2 Stigmatisierten und 2 Ordensstifterinnen. Das Buch

wird in diefer Geife ein glangender Apologet der fath Rirche.

Die einzelnen Lebensbilder sind sehl gut ausgewählt und lebenswarm, wenn auch in gedrängter Darstellung, vor die Seele des Lesers geführt. Es ist erhebend für uns Katholiken, so edle and hervorragende Persönlichkeiten allen Gebieten, Männer wie Frauen, die unstigen nennen zu können Wir wünschen dem hochw. Herrn Versasser Glück zu diesem guten Griffe und wünschen von Herzen, daß er ganz bald eine weitere Reihe solcher Lebensbilder erscheinen lasse. Für Volkslektüre kann es kaum bessere Bücher geben, als solche Gestalten, die wirklich existiert, die wir teilweise gekannt haben. Das Buch ist etwas teuer, was zum großen Teile den beigesügten Photographien zuzuschreiben, immerhin verdient es die Beachtung aller und besonders der kath. Vereine.

3. "Die Kunst zu leben" von Fr. Albert Maria Beiß O. Pr. 3. und 4.Auflage. Herder'iche Berlagshandlung in Freiburg im Br. 1901, gebunden 4 Mt und 5 M. 50,

unaeb. 3. M. –

P. Weiß ist befannt. Seine litterarische Wirssamkeit bedarf der Empsehlung nicht. Ohnehin ist seine "Kunst zu leben" in wiederholter Austage da. Also empsiehlt sie sich selbst. — Was will der Gelehrte aber mit seinem Buche? Er sindet, daß die Lebenskunst untergegangen ist, daß unser Leben zu einem nervösen, geiste und willenlosen Mitschwirren in der großen Maschine geworden ist, daß unser Leben allgemach immer mehr einem seelenlosen Mechanismus ähnelt. Darum will er diesem modernen Menschen sagen, daß er sich als Mensch sühlen soll, will er der Welt überlegen sein; daß er auf das hohle Kritteln und Lernen verzichten soll, will er ja da ist, um zu tun, zu handeln; daß er selber etwas Ganzes, sein eigener Herr werden soll, will er den Ausgaben der Zeit gerecht werden; daß es bloß einen Weg des Glückes giebt, und das ist nicht der des Genusses, sondern der Urbeit, der Pflichtersüllung, der Entsagung, ja im Rotsalle der der hervischen Selbste verleugnung. Das ungesähr ist der edle Zweck des bedeutenden Buches, dr Zweck der höchst geistvollen Darlegungen von Prof. P. Weiß. Er bemüht sich, den Menschen zur Ueberzeugung zu bringen, daß es am Wissen nicht sehlt, besto mehr am — Tun. —

In 18 Kapiteln redet P. Weiß von der Kunst a. zi lbewußt zu leben, b. ein neues Leben zu leben, c. menschenwürdig, d. gesund, e. gebildet, f. charaftervoll. g. innerlich, h. natürlich, i. übernatürlich, k. tätig, l. fünstlerisch, m. starsmütig, n. mit den Menschen, o. in der Welt, p. mit der Zeit, q. mit der Natur, r. glücklich und s. für die Ewigkeit zu leben. — — Ein reicher Inhalt, in äußerst gediegener Form gekoten, bald in Poesie, bald in Vrosa. Ein Buch, das jeden Gebildeten hebt!

A. R. —